

Völkischer Morgen



Durch Kampf-
gemeinschaft /

Zur Volks-
gemeinschaft

Kampfblatt der völkisch-sozialen Bewegung Halle (Saale)-Merseburg

Erscheint jeden Freitag — Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,— M. Der Besteller hat keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung, wenn das Erscheinen unserer Zeitung ingewöhnlich verhindert wird, ebenso hat der Abnehmer dann kein Anrecht auf Ersatzlieferung (Geld).

Die Anzeigenpreise betragen je nach der sechs-spaltigen Seite 10 Pfennig, für Kleinanzeigen im Textteil 20 Pfennig. Daueranzeigen Nachschlag nach Vereinbarung. Stellengelände und kleine Anzeigen 5 Pfennig. — Anzeigen-Nachnahme durch die Geschäftsstelle Halle (Saale), Gellertstraße 47, Fernruf 4586. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich.

Nummer 12

Freitag, den 23. Wonnemond (Mai) 1924

1. Jahrgang

Deutsche Zukunft.

Bei Ludendorff. / Stahlhelm und völkischer Frontkämpferbund.

Bei Ludendorff.

Schlageter zum Gedächtnis.

Gestorben durch feindliche Mörderhand am
26. Mai 1923



Schlageter schläft! Er hat die Ruh gefunden,
Die einem deutschen Necken wohl gebührt. —
Wenn er sich streckt, die Brust gereckt von Wunden,
Im Kampf empfangen, den er froh geführt! —
Er folgte vielen, die voran ihm zogen,
Er eilt voraus zu manchem, der noch fällt,
Weil du, mein Volk, belogen und betrogen,
Nun wehrlos liegst, verachtet in der Welt!

Wie kam es denn, daß alles dies geschah,
Wer hat verriet so furchtbaren Verrat? —
Doch nur — weil Schritte fieber wollen gehen,
Geschäft vor Folgen ihrer feigen Tat. —
Man warb sich Schuldige, die Schuld zu tragen,
Und Schergen, die da riefen: „Halt! den Dieb!“
Nicht weiter woll'n wir nach den Schurken fragen,
Sie sind bekannt, ihr Urteil: „ehlos!“ blieb!

Erzberger Freiherren von Wechmar,
genannt: „Der alte Landsknecht“.

Für uns ist Treue kein defuzbarer Begriff, sondern unsere
Treue zu unserem Volk, zu der deutschen Idee der deutschen
Volksgemeinschaft und zu den großen Trägern dieser Idee
ist unumwandelbar. Im übrigen, wenn wir mit diesen beiden
großen Führern unserer völkischen Freiheitsbewegung,
Hitler und Ludendorff, denselben Kurs treiben wollen, den
ihre mit euren Heilung in Treue und Mut im Verhältnis
zur Welt. — „Sage einem und unsere Führer, dann ge-
hört er uns Kahrenhaus.“

Gott gebe, daß du, deutsches Volk, deine großen
Männer bald erkennst und ihnen folgst. Höre nicht auf die
Schwäber, die sie verkleinern und die rufen wollen, son-
dern folge Richard Wagner's Wahrheit: „Ehret eure deut-
schen Meister!“
Dr. A. Hermann.

Deutsche Zukunft.

Den nüchternen modernen Menschen erscheint es
überhaupt und darum unbeachtlich, wenn wir Deutsch-
völkischen nach dem vollkommenen Zusammenbruche, den
unser Volk durch den Gemaltrieden von Versailles und
die ihm folgende Revolution mit allen ihren Verfallser-
cheinungen erlitten hat, über den deutschen Zukunft zu sprechen
uns unterfangen. Zeit angeht für die Wirklichkeit ein-
gestellter Geist kann es nicht lassen, daß jemand bei der
vollkommenen Enttäuschung und Wehloshheit, die wir
freiwillig auf uns genommen haben, und angesichts der
furchtbaren Kriegsmacht unserer Feinde und Nachbarn auf
einen neuen Aufstieg zu denken und von ihm zu reden
wagen. Man weiß uns auf die ungeheuren, unüberbrück-
baren Gegensätze hin, die sich im Innern unseres Volks-
lebens anstoben; man hält uns die Engschichtigkeit des
Netzes vor die Augen, mit der unsere Feinde unter ganzem
Wirtschaftsleben erdrosselnd eingeschürt haben; man er-
innert uns an die Lieberlegenheit der feindlichen Diplo-
matie, der die Hilfsmittel der ganzen Welt zur Verfügung
stehen; kurz, man stellt uns als Phantasten und Wahn-
sinnige hin, die kein Auge haben für die nüchternen Tat-
sachen und Ereignisse. Uns bleibe nichts weiter übrig, als
die Folgen unserer Kriegsniederlage ohne Mühen als
etwas Gottgewolltes auf uns zu nehmen und immer wieder
den unermüdblich zu versuchen, durch vermehrte und ange-
pannte Arbeit höhere Ertragsnisse zu erzielen, um unsere
Schulden abzutragen und so den „Weg ins Freie“ zurück-
zufinden.

Nüchternheit ist etwas Edlines und Unerläßliches,
wo es sich um wirtschaftliche Notwendigkeiten und tech-
nische Aufgaben handelt. Der von Loffow wollte sich auch
mir an einem Unternehmen beteiligen, bei dem er eine
51%ige Sicherheit des Erfolges vorausrechnen konnte. Das
aber York von Wahrenburg ebenso gerechnet? Das
Bismarck ebenso nüchtern und kühl den Ausgang vor-
ausgerechnet, als er seine Politik der Gründung des
Deutschen Reiches begann? Schon diese Fragestellung
beweist, daß hier noch etwas anderes in Betracht kommt,
was Bismarck die Impponderabilien der Volk-
seele nannte. Künftlerisches Tun ist eben doch etwas
anderes als handwerkermäßig Umsetzen und Berechnen.
Ein Wagner bleibt immer dabei und ein Vertrauen auf
das Glück. Wer nichts wagt, kann auch nichts gewinnen!
Und doch sagt man Bismarck immer nach, daß er ein dor-
schüchter und fischer Rechner gewesen sei. Es gehört eben
bedeutsamer: erst wagen, dann wagen, wie Wolke sagte.
Vor fühlen Rechner allein und ich den.

Als ich jüngst auf einem Bergsteiger war, da hörte
ich öfters die Worte: „Wie wertvoll ist es doch, daß man
hier die Leute kennen lernt, deren wissenschaftliche Arbeiten
man liest, bewundert oder ablehnt.“ Das ist zweifellos
richtig. Man beurteilt etwas Geschriebenes ganz anders,
wenn man die Persönlichkeit kennt, die es schrieb. — Wir
stünden vor einem großen, dem größten Deutschen der Zeit-
zeit, vor dem und über dem man noch Großes zu tun
und gehört hat. — Ludendorff. — Ich wünschte, daß jeder
Deutsche das Erlebnis haben könnte, diesem deutschen
Mann gegenüber zu stehen, und vor allem wünsche ich
es jenen, die durch die jüdische Presse in ihrem Urteil über
diesen Deutschen schlecht beeinflusst sind, und noch mehr
denen, die wiederum durch diese Presse in eine Hoffstellung
ihm gegenüber getreten sind. — Vor uns stand der große
Feldherr, der Sieger von Tannenberg und von zahlreichen
Schlachten, der Beschützer deutscher Erde. Diese Größe
allein müßte erdrückend wirken, wenn nicht ein Großes
aus seinen klaren blauen Augen uns entgegenleuchtete, ein
Etwas, das die eifigen Hüllen menschlicher Formalitäten
erschmilzt, ein Etwas, das deutsche Seelen verbindet und
vor dem sich fremde Seelen unbändig beugen, — das
Menschentum eines deutschen Mannes. —
Das soll der kalte, rücksichtslose Mann sein, der ebr-
geiziger Pläne halber Hunderttausende in den Tod gehen
ließ, wie dem deutschen Volke von seinem Geinbild vorge-
logen wird, das sein Verständnis für die Verteidigung
deutscher Ehre und deutschen Bodens hat? Dieser Mann,
dessen erste Frage dem deutschen Arbeiter in unserer
Gegend galt, und dessen Worte von tiefster Wärme getragen
waren für das Volk der notleidenden Schichten unseres
Volkes, soll sich mit dem Kapitalismus verbunden haben,
um den deutschen Arbeiter für eine kapitalistische Ausbeu-
tung gefügig zu machen? — Und dann kommen noch ganz
Schlaue, die da behaupten: „Daß er ein großer Feldherr
ist, kann man nicht bestreiten, aber er sollte die Finger von
der Politik lassen, von der er nichts versteht!“ Deutscher,
lerne aus deiner Geschichte und höre, daß es der große
Mistake war, der mit seinen Worten: „Den nächsten Krieg
hat Deutschland gegen die internationale Böse zu führen“
die wahren Maßnahmen gegen Deutschland erkannte, die
ein Besmann-Holweg Ende Juli 1914 noch nicht
gegriffen hatte. Wer war da der politisch Weislichsende, der
Feldherr oder der Politiker? — Als ich Ludendorff ins
Gesicht sah und seine Worte hörte, da war's mir klar, daß
dieser Mann auf die Wirklichkeit eingestellt ist und dem
phantastische Utopien fremd sind, wie sie unserem Volk
heute von angeblich politischen Größen eingepflegt werden.
— Erkennt, deutsche Volksgenossen, daß man auch Luden-
dorff tauben will, weil er ein Großer eures Volkes ist, und
weil man weiß, daß ein Volk nur durch große Männer zu
Großem geführt wird. Und neben Ludendorff steht Adolf
Hitler, aus dem dieselben Feinde einen üblen Demagogon
machen wollen. Das kann man denen vorwenden, die
Hitler nicht kennen. Für uns ist er, mit Ludendorff und
Graefe der Träger der großen Idee der deutschen Volks-
gemeinschaft, ohne die unser Volk, wenn es sie ablehnt,
untergehen wird. „Deutschland wird völkisch oder nicht
sein“, sagte Hitler's treuer Kampfgenosse Ludendorff.
— Werft ihr uns ruhig weiter in eurer ironischen, un-
denklichen Art vor, daß wir einen Stillekult trieben. Wir
treiben keinen Kult, aber wir sind dem großen Schöpfer
dankebar, daß er uns einen Hitler in schwerter Zeit gab.

Bücherbau.

Der völkische Lubendorff.

Von Ad. Diet. v. Roeder.

Deutscher Volksbezaug Dr. C. Soepfle, München.
Dieses Buch kommt zu rechter Zeit, um in Bild und Wort die Deutschen auf ihren Führer nachdrücklich hinzuweisen.

damit erfüllt haben. Es wird ihnen alles nichts helfen; denn mit Lubendorff sind göttliche Kräfte, er will nichts als die Wahrheit, die sie muß und wird am Schluß die Völkischen besiegen, die noch nie so schändlich gegen ein Volk, wie das deutsche, vom Zinangscheit und seiner Wehrpresse aufgemischt worden sind.

„Und die Nacht, die auf Deutschland liegt,
Stirgt im Schicksal eines Bundessterns,
Jammert wieder geboren wird
Einmal in Deutschland ein Dietrich von Bern.“

Lubendorff ist in der Tat der Dietrich von Bern, dieses von uns Deutschen, ja von der ganzen Menschheit so leid- und jammervoll angetretenen zwanzigsten Jahrhunderts. Die Welt steht sich nach Weltung von Satan Mammon, der aus den Hauptstädten aller 5 Erdteile seine Klauen und Fänge über die betrogenen Völker streckt.

Dietrich Eckharts letztes Buch.

Der Volkshelmsinnismus von Moses bis Lenin.

(Hoheneichen-Verlag Wünnen, Sildgardsstr. 9.)

Das Werk ist nicht vollendet. Der Verfasser berief zuerst die Dase und dann der Tod aus seinem arbeitsreichen Leben ab. Aber auch als Fragment ist die Arbeit von großer Bedeutung. Dietrich Eckhart konnte sie auf als ein Zwischenglied zwischen Adolf Hitler und ihm. Die ursprüngliche Kraft der Sprache, mag sie hier und da auch ein wenig zu sehr sein, reizt den Leser mit. Bedauerlich ist die etwas oberflächliche Redaktion. Der Verlag hätte auf die Korrektur auch der Nummernangaben mehr Wert legen sollen.

Dr. Hans Diebow.

Lubendorff-Gedichte.

Lubendorff, unser Held und Heil, der Führer der völkischen Freiheitsbewegung, ist tief in die Herzen der deutschen Jugend eingedrungen. Sein Name ist ihr Vorbild und Wegweiser zur Befreiung des deutschen Volkes.

Als Weihnachtsgabe für die deutsche Jugend habe ich daher die besten Lubendorff-Gedichte gesammelt und will sie zu einem

Buche vereinigen. Um aber dieses vaterländische Werk möglichst leichtlos zu gestalten, richte ich den Kauf an alle nationalen, völkischen und vaterländischen Jugendverbände, Parteien, Zeitchriften und Zeitungen, sich an dieser Gedicht-Sammlung zu beteiligen und mir möglichst bald alle ihnen bekannten Gedichte und Lieder auf meinen Lubendorff - einheitlich beizufügen - zur Verfügung zu stellen.

Gleichzeitig sollen alle unseren Adolf Hitler verehrlichen Gedichte gesammelt werden. Auch erbiete ich die Mitarbeit aller Gesinnungsgenossen.

Einfendungen

in

Hans Wehrstedt,

Gr. Lichterfelde W 48, Zeltower Straße 137.

Bücher, die jeder Völkische kennen mußte.

- 1. v. Roeder: „Adolf Hitler“ Sein Leben und seine Reden. Deutscher Volksverlag, München. . . 0,50 M
2. v. Roeder: „Der völkische Lubendorff“ Deutscher Volksverlag, München. . . 0,70 M
3. Gottfried Feder: „Der deutsche Staat“ . . . 2,50 M
4. Fels: „Deutschenvorkurs“ Einführung in die völkischbiologische Weltanschauung. Deutscher Volksverlag, München. . . 0,60 M
5. Dr. Freytag: „Der falsche Gott“ Beste völkische Einführung in die Judenfrage. Hammer-Verlag, Leipzig. . . 2,10 M
6. Dr. Freytag: „Der Streit um Gott und Falzumud“ Hammer-Verlag, Leipzig. . . 1,- M
7. Prof. Feilich: „Die große Täuschung“ (Unentbehrlich zur Beurteilung des Alten Testaments.)
8. Fals: „Luther und die Juden“ Deutscher Volksverlag, München. . . 0,80 M
9. Mauerbrecher: „Goethe und die Juden“ Deutscher Volksverlag, München. . . 0,60 M
10. Fals: „Luther und Marcion gegen das Alte Testament“ . . . 0,70 M
11. Rosenber: „Die Unmoral im Falzumud“ Deutscher Volksverlag, München. . . 0,60 M
12. Henry Ford: „Der internationale Jude“ Ein Weltproblem. (Bedeutung der Judenfrage auch für Amerika und alle anderen Staaten.) 2 Bde. Hammer-Verlag, Leipzig. 2 Bde. zusammen . . . 3,50 M
13. „Die sionistischen Protokolle“, Hammer-Verlag, Leipzig. . . 1,- M

Preisauschreiben des „Völkischen Morgens“.

Wer bis 30. Juni (mittags 12 Uhr) die meisten Bezieher (für mindestens ein Vierteljahr) wirbt, erhält als 1. Preis: Ein Buch im Werte von etwa 15,- M.

Als nächstfolgende Prellie sind ausgesetzt:

2. Preis: Ein Buch im Werte von etwa 10,- M. - 3. Preis: Ein Buch im Werte von etwa 5,- M. (Auf ausdrücklichen Wunsch wird dem Preisträger das Geld zur Verfügung gestellt.)

4. bis 10. Preis: Ein kostenloser Vierteljahresbezug dieser Zeitschrift.

Wer sich an diesem Preisauschreiben beteiligt, hat unter ausdrücklichem Hinweis auf dieses „Preisauschreiben“ mit den Namen und Anknüpfen der erworbenen Bezieher gleichzeitig das entsprechende Bezugsgeld einzuliefern. Bloße Angabe von Beziehern ohne gleichzeitige Bezugsgeld-Uebersmittlung genügt nicht.

Letzter Einlieferungstermin: 30. Juni, 12 Uhr mittags, an die Geschäftsstelle dieses Blattes: Geißstraße 47.

Ueber die Reihenfolge der Preisträger (bei gleicher Bezieherzahl) entscheidet das Los.

Die Entscheidung der Geschäftsstelle ist endgültig.

Achtung!

Wir bitten unsere Bezieher, welche die Zeitung nicht bei der Post bestellt haben, den Bezugspreis für April/Mai von je 1,- M. umgehend an die Geschäftsstelle Halle (Saale), Geißstraße 47, einzusenden zu wollen.

M ü b e n

für Weibervoll-, Scharenvorker und Jungmannschaften - Stilleübungen - Sport- und Clubübungen - Schülereübungen - Beamtenübungen usw. Zeitungsverkauf und Reparaturen eigene Anfertigung - Nationale Abscheide

Christian Schmitz Halle-Saale, Wielandstraße 4

Zehn beachtenswerte Zeitungsregeln.

- 1. Schriftsteller sind auch nur Menschen, die sich Irrtum vorbehalten müssen. Das vergiß nicht.
2. Zeitungen werden in denbar kürzester Frist hergestellt. Das sollte man die Rücksicht erklären und entschuldigen.
3. Sollte bei Schriftstellungsbesuchen den Schriftleiter und seine Mitarbeiter nicht unnötig auf, denn ihre Zeit ist kostbar, ihre Höflichkeit unerlässlich.
4. Vergiß nicht, daß die Zeitung jedem etwas bringen soll, und daß sie nicht nur Deinen besonderen Wünschen dienen kann.
5. Willst Du mit Deiner Zeitung zufrieden, dann sage es anderen, bist Du unzufrieden, dann sage es der Schriftleitung.
6. Ist Dich ein Inserat zu einem Einkauf veranlaßt, dann sage dem betreffenden Geschäftsmann, in welcher Zeitung Du das Inserat gelesen hast.
7. Untersätze den Inzeratenteil Deiner Zeitung.
8. Willst recht eifrig für Deine Zeitung, denn Du förderst damit das Zeitungsunternehmen und die mit ihr verbundene Bewegung.
9. Willst Deine Zeitung nicht wegs, sondern laß sie gelegentlich in der Eisenbahn, Straßenbahn, überhaupt dort, wo sie ein Leser finden kann, liegen. Auch auf diese Weise werden sich neue Anhänger und ständige Bezieher Deiner Zeitung finden.
10. Unterstöße Deine Zeitung, wo Du nur kannst, denn von den Bezugsgeldern allein kann sie nicht bestehen.

Schriftleitung: Dr. Fals, Halle (Saale), Forchstr. 11. Verantwortlich für den politischen Inhalt: Dr. Fals. Für den lokalen Teil: R. Oebing. Für Sportnachrichten und Anzeigen: H. Rohler, sämtlich in Halle. Druck: Walter Kreitzer, Halle (Saale). Verlag: Völkischer Morgen, Halle (Saale), Geißstr. 47.

Wer 10 ständige Bezieher bringt, erbält einen Monatsbezug kostenlos.

Ausschneiden und ausgefüllt werfen! in den nächsten Briefkasten!

An das

Postamt Abtlg. Zeitungsstelle

hier

Große Auswahl in Spielwaren und Geschenkartikeln

finden Sie im

Halle-Saale **Spielwarenhaus Rud. Weibezahl** ob. Leipziger Str. 66

Herrenhüte in Haar, Wolle und Velour
nur solide, gute Qualitäten
Codenhüte für Jagd, Sport und Strasse

äußerst preiswert
C. G. Nicolai

Inhaber: Eugen Gibbs
Halle (Saale) Spezialhaus für Herrenhüte Leipziger Str. 13

Opel-Dürkopp-Haemel } **Fahrräder**

Zubehörteile und Gummi
F. Kleinau, Halle a. S., Bernburgerstr. 10

Herrenhüte

für Strasse und Sport
:: in allen Preislagen ::

Regatta-, Flieger-, Sport- und Schülermützen
nur eigene Anfertigung und beste Verarbeitung

J. Kaliga
Halle (S.), Gr. Klausstr. 35

Künstlerfarben, Tempera-Aquarell- und Pastellfarben

sowie Pinsel, Paletten und sämtliches Malgerät finden Sie bei Eiebhaber und Künstler in größter Auswahl und erlesenster Güte bei

Paul Simon Nachf.

Inb. Seblauer & Jaeger
Halle-Saale, Gr. Ulrichstr. 31
Kunst- und Papierhandlung + Spezialgeschäft für Maler und Zeichner

Anfertigung vornehmer Herren- und Damen-Garderobe empfiehlt

Rurt Schulze, Schneidermstr.
Torgau, Fischerstraße Nr. 21.

Damenhandtaschen

in nur solider Ausführung
Aktenmappen, Schulmappen, Brieftaschen, Zigarrentaschen, Geldscheintaschen, Reisetaschen empfiehlt

Sattlermeister **Max Fischer**
Mittelstraße 2

Garantiert reiner

Kakao

ca. 23% Fettgehalt

1 Pfund 1,20 M., bei 10 Pfund à 1,10 M.

Prompter Versand

Pfeiffer & Haase, Halle (Saale)

Ludwig-Wucherer-Straße 76 + Gr. Ulrichstraße 39

Paul Schnabel Nachf., Halle

Heinrich-Mackendorff-Straße 52

HERREN WÄSCHE & MODEN



Qualitätswaren
auswählbarster Stoff
bei niedrigsten Preisen

FÜR SIE
im

HERREN-MODEHAUS
TELEF. 6813 **W. BRÄCKEBUSCH**

Gummi-Stempel
expediert am Tage des Eingangs der Bestellung
Metall-Stempel
Paginiermaschinen, Numereure, Poststempel
H. Althammer, Halle (Saale)
Barfüßerstr. 7 Stempelabrik Fernruf 4307

Preiswert und gut kaufen Sie stets bei
M. Ackermann, Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 47
Spezialgeschäft in Damen-Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Kostümstoffen in Wolle und Seide, Waschstoffen, Herrenstoffen
Täglicher Eingang von Neuheiten

Völkische! Berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten im „Völkischen Morgen“

Für die Mitglieder der auswärtsigen Ortsgruppen bleibt die bisherige Art der Bestellung, d. h. bei der Ortsgruppe selbst.

Bestellschein.

Ich bestelle hiermit den

„**Völkischen Morgen**“

für den Monat Mai 1924.

Name:

Stand:

Ort:

Straße:

Datum:

Bezugspreis: M. 1,-

Interessiert

Deutsch, Englisch, Französisch, Etymologie u. Schreibweise, Jakobitz, 63, 12.

Völkisch

gesinnter junger Mann sucht, um sich als Chauffeur auszubilden zu können, Stellung als Autofahrer bei geringen Ansprüchen möglich in Halle. Später fähiger sein erwünscht. Angebote erbittet Theodor Kitzke, Landstraße, Oberstraße, 60.

Sung. Kaufmann

21 Jahr, aus der Haus- und Küchengeräte-Branch, wech. infolge Krankheit längere Zeit aussetzen mußte, sucht sofort Stellung gegen mäßige Vergütung. Eventuell als Volontär in ähnlichen Betriebe. Offerten unter F 1 an die Expedition dieses Blattes.

Inseratensammler.

völkischer Gesinnung, sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen an den „Völkischen Morgen“, Geißstraße 47.

Abonnentensammler.

völkischer Gesinnung, sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen an den „Völkischen Morgen“, Geißstraße 47.

Völkische junge Dame

versetzt in Buchführung, Kurpfondit und Schreibmaschine, mäßiglich aus der Zeitungsbranche, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen an den „Völkischen Morgen“, Halle, Geißstr. 47.

Parteifreund

verheiratet, 1 Kind, bittet Gefinnungs-freunde um Überlassung von Stube und Küche, evtl. Hausmannsposten. Offerten a. d. Expedition d. Blattes.

Anzeigen-Annahme und Expedition Halle
Geißstraße 47 / Fernruf 4586

Goldene Medaille Hannover 1921

SCHÄFFTE

aller Ledersorten, nach Maß und in Dutzend, fertigt sauber und schnellstens an

Franz Urban, Schäftelabrik
Halle (Saale), Forsterstraße 11

Spezialitäten: Reitstiefel und Sportstiefel

Elektrische Licht- und Kraft-, Telefon- und Signal-Anlagen werden sachgemäß und billigst ausgeführt.

Ständig großes Lager an Beleuchtungskörpern, Platten, Apparaten, Heizapparaten und Materialien.

Spezial-Reparatur-Werkstatt für Elektromotoren u. Apparate.

Pfeiffer & Fritzsche, Halle a. S., Steinweg 4. Fernsprech-Nr. 4691.

Völkischer Frontkämpferbund.

Die rein völkisch-nationale Einstellung der Stahlhelm-Bundesleitung hat im Zusammenhang mit dem Vorgehen des ebenfalls rein völkisch-nationalen „Seimatbundes“ in Döpreußen zur Spaltung im dortigen „Stahlhelm“ und zur Gründung eines völkischen Frontkämpferbundes geführt.

Völkischer Frontkämpferbund

geführt. Die in Königsberg (Pr.) erscheinende Zeitschrift „Lammenberg“ bringt in Nr. 5 vom 5. Mai eine ausführliche Darstellung, die wir folgendes entnehmen:

Die Wahrheit über den 26. April 1924.

Wälfisch oder unheimlich, unvölkisch, das war die Parole dieses traurigen Tages. Diese Wahrheit gehört in die breite Öffentlichkeit, um darzutun, welche politischen und unvölkischen Missetaten der

Seimatbund Döpreußen

gegangen ist, die beweisen, daß die Leitung des Seimatbundes aus verfaßten Machtwort und Gehirge heraus es stets verstanden hat, jede Neigung des völkischen Kampfbundes in der breiten Masse zu erstickern und dadurch die besten Helfer für Indemut und Kommunismus in der Provinz darzustellen.

Völkische Frontkämpferbund

Grundlegend bei jeder völkischen Einstellung ist der Gedanke, die Volksgemeinschaft zu schaffen. Wie ist dieses zu erreichen? Nur das rein unparteilich eingestellte völkische Prinzip, welches in dem österreichischen Stahlhelmprogramm seinen Ausdruck fand, tutet und bindet alle Männer deutschen Blutes unloslich zusammen.

Völkische Frontkämpferbund

Wälfischbetrovener bin ich in der ganzen Zeit meiner Tätigkeit förmlich überfallen worden mit Mißsprachen und Bindungsversuchen jeder Art.

Hier habe ich stets für selbstverständlich gehalten, daß alle nationalen Verbände letzten Endes doch dem einen großen Ziel galten, ein freies und unbesetztes großes deutsches Reich zu schaffen.

Die einzige und erste schriftliche Vereinfachung mit dem Seimatbund, Anfang Februar, erfolgte auf dem Wunsch, eine Zusammenarbeit zu gewährleisten. Im besonderen enthält sie die Abmachung einer Unterstellung meiner Person dem Führer Major Fleischer gegenüber.

mit dem Seimatbund durchzuführen sind und in inneren Kreisen nach Möglichkeit formelhafte Zusammenarbeit zwischen Stahlhelmgruppen und Seimatbundesleuten angestrebt ist.

Der Seimatbund sieht das als Prestigefrage und Kampfanlage des Stahlhelm an. In der Folge verlor der Seimatbund erneut den Stahlhelm unter seine Gewalt zu bekommen, auf dem Wege, daß er durch Zurückverfügungstellung eines dem Seimatbund treu ergebenen Mannes in der Bundesleitung sich ausschlaggebenden Einfluß sichern wollte.

Bei Entsetzen des Herrn Major Meyer legte ich ihm das Verpflichtungsschreiben sämtlicher Stahlhelmgruppen und Angehörten, desgleichen die Bundesordnung vor, welche er unterzeichnet. Es ist richtig, daß dies einseitige Mißgunstige mit dem bisherigen Seimatführer wegen kommunisistischer Einstellung (1) herangezogen sei, daß Herr Major Fleischer die Führung auch über den Stahlhelm hätte, jedoch wirken, so daß bereits Arbeiter-Frontkämpferbund dem Stahlhelm den Rücken zu kehren begannen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen am 28. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Stahlhelm ablehnte. Die Unrichtigkeit dieser Behauptung wurde durch Anruf sofort festgestellt. Herr Major Kranz erklärt ferner, daß die völkischen Zeitschriften nur den Zweck hätten, Judenbege zu betreiben. Dieses ist allerdings ein so verblüffend niedriger Standpunkt gegenüber völkischen Feinden.

Das ist der Grund, weshalb ich mein Stahlhelmangehörigen dem Herrn zur Verfügung stelle. Mögen auch sonst noch kleinere Mißverständnisse vorkommen sein, so dürfen wohl dementsprechend Fehler von beiden Seiten gemacht werden und bei klarer Betrachtung auch niemals ganz zu vermeiden sein.

Sie sprechen bei der Beurteilung dieses Falles gar nicht mit. Vom völkischen Standpunkt aus wird man aber um so mehr den Sachverhalt klar beurteilen können und wissen, daß das Verhalten des Seimatbundes, distinkt vor politischen und parteilichen Gehirge, nun und in alle Zukunft unvereinbar ist mit der rein völkischen und deutschen Weltanschauung.

Bei der in der heutigen Zeit so eminent wichtigen Frage, wie ein nationaler Verband sich zu den völkischen Betrugern stellt, habe ich angesichts der verzerrlichen Haltung der Vertreter der Stahlhelm-Bundesleitung die Konsequenzen gezogen und die Führung des völkischen Frontkämpferbundes übernommen.

Kameraden! Die äußere Hilfe ist gefallen, der Geist lebt! Das Stahlhelmangehörigen ist abgelegt, der völkische Frontkämpferbund steht für die völkische Fronte der Kameraden unseren Dank! Schladen sind abgewallen. Die Sprun hat sich vom Weigen gelöst. Um so stärker und festgegründer liegen wir da! Wie war unser Kampfwillie zur Einigung so eifern, wie heute. Der abgeplattete „neue Seimatbund-Stahlhelm“ ist, wo er sich bemerkbar machen sollte, als verächtlich an der völkischen Bewegung zu brandmarken und als unvölkisch und interessenfeindlich abzutun!

Uns soll niemand wehren, uns selbst und unserer Sache treu zu bleiben. Betraten und herausgefordert nehmen wir, wenn auch schweren Entschlusses, und unserer Verantwortung wohl bewußt, heute den Kampf an, den Kampf der Wahrheit gegen Lüge und Betrug, den Kampf für deutschen und völkischen Geist, für den echten Frontkämpfer.

Kameraden! Der heutige Tag schreibt den Namen von der Sprun, die endgültig aus der österreichischen Masse ausgesagt werden muß, und es ist gut so! — Weichen wir unseren Feinden, unserer Tradition des Frontkämpfers treu! So allein können wir von offenerer Treue sprechen, so allein wird unsere Front heute viel immer neu wachen. Döpreußen voran! Dem völkischen und heilichen Frontkämpfergeban, den Kameraden in Dö- und Westpreußen, in Schlesien, in Pommern, Westfalen, im Süden wie im Westen.

Heil! Kameraden! Den völkischen Mittelstern des bisherigen Stahlhelms meinen Dank. Treue um Treue! Getragen durch Euer Vertrauen und auf Euer Verlangen, habe ich die Führung des völkischen Frontkämpferbundes übernommen. Den Kampf gegen alle Unheimliche und Unvölkische werde ich mit dem Wapfen der Wahrheit ritterlich durchzuführen. Der Kampf mit der unvölkischen Bundesleitung des Stahlhelms in Magdeburg ist aufgenommen.

Die völkisch eingestellten Verbände Döpreußens werden durch die Vorgänge am 26. April mit dem Banner der völkischen Fronte ergrünt, nicht im geringsten erschüttert. Die Vereinigten völkischen Verbände Döpreußens.

Albert von Wedel. Dem Gedächtnis der Schill'schen Offiziere. In weiter Ferne decket die Höhe'n die Nacht. Des Himmels Sterne leuchten in milder Pracht. Vom Meergeräusche flammten ein Lichtstrahl fällt. Vom Strande zu Stunde dehnt der Wapfen gelt.

Mit Eisenhaken hat man uns rings umkrängt — Auf Döpreußen lobend das Feuer glängt. Es suct die Flamme flackernd und glüht und sprüht Vom Bergesstamme leise der Nebel sieht.

Im Waldesraume schwebet er leicht entlang — Und wie im Träume der ich der Stimme Klang: „Zum letzten Male hab ich dir dich gewacht“ — Dem Conjuratschale folge die düst're Nacht.

Ein wider Böhn durch Jäger und Schützen geht, Und auf den Höhe'n das Banner der Freude weht! Jenseit im Lande tretet der Freunde Heer — „Gretsch! die Döche seffen nicht lange mehr.“

Im Korridor drohender Schritt erschallt, Und vor dem Tore wirbelnd die Trommel hallt. „Auf, Offizier! Leben und Spiel ist aus! Die Grenadiere führen zum Tod euch hinaus!“

Nicht Hauptesneigen, ist's auch der letzte Gang. Es geht in Schwärzen die Kettebrüde entlang. Sieh noch den Spiegel des Ains im Abendglut — Inbes das Stiel des Dödes auf dir ruht.

Vorn Blutgerichte wird deine Wang' nicht fahl — Die Weltgeschichte baut dir ein rührendes Mal. „Lebt wohl, Kameraden, treu mit Freund und Edmeyer — Hiet gut, Soldaten — hier liegt das Freuentgers!“

Der Freunde Seiden decken den blutigen Sand, Noch steht dir trotzig — da hebt den Wapen die Hand. Und wenn der Feuertanz aus dem Rode bricht, Liegt deine Seele — empor zum Licht!

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Das Schamlosste aber bildeten die Verhandlungen am 29. April, bei denen die Vertreter der Bundesleitung Magdeburg sich gar nicht mit der Stahlhelmleitung Döpreußen in Verbindung setzten, sondern in Uebereinstimmung mit dem Seimatbund die eigene oberste Broschüre verteilten, indem sie das Material des Bundesverbandes übernahm, welche in ihrer Art der Bekanntheit das Stahlhelm übersteigen.

Führung des schänen Planes noch verführt sei. Geschlechtweise geht uns jetzt der nachsichtig verzeihliche Aufruf zur Deutschen Männer und Frauen!

Im Kampfe gegen das Lobentum war es ein für die Deutsche Ritterorden, der rühmlich und standhaft einen ehernen Wall zum Schutze der Ostmark bildete. Das schwarze Ordenskreuz hatte in mancher heißen Schlacht freudig vorangeht zum Schrecken der Feinde. Dieses schwarze Kreuz, das wir uns zum Sinnbild unserer Arbeit für den Wiederaufbau des niedergedrohenen Vaterlandes gewählt haben, soll uns jetzt wieder vorantreiben im Kampfe gegen den herandrängenden Osten.

Tausende von polnischen Erntearbeitern strömen alljährlich ins Deutsche Land. Soll dies so fortgehen, während Tausende von deutschen Männern und Frauen hungern nach Brot streuen?

Voran, Jungdeutsches Ordenskreuz, zeige auch du hier den Weg zur Besserung! Bruder Georg Obendorfer, Rittergut Simbach bei Wilsdruff in Sachsen, wird in diesem Jahre zum ersten Male kein Gut ohne die polnischen Hilfsarbeiter bewirtschaften, und zwar durch die

Erste freiwillige Arbeitsgemeinschaft, geführt von Bruder August Reiffler, bevollmächtigter Vertreter der Bauernhochschule.

Einige, leider bis jetzt nur wenige, andere Grundbesitzer sind diesen Beispielen gefolgt. Die Einleitung erfolgt auf Grund eines von Bruder Obendorfer entworfenen und von beiden Unterzeichneten gegültigten Vertrages.

Auf, Ihr deutschen Grundbesitzer, tut auch Ihr das Gute! Lebt ab von Hohn und nehm dafür deutsche Männer und Frauen!

Auf, Ihr deutschen Männer und Frauen, die Ihr in der Lage seid, Euch zu nützen. Beweist durch sühne Tat, daß wir die Fremdlinge nicht brauchen!

Zunächst gilt es, eine Führerschaft herauszubilden, die im nächsten Jahre die Führung einzelner Arbeitsgemeinschaften übernehmen kann. Darum müssen wir genau wissen, wen wir bekommen, und es kann deshalb nur genommen werden, wer eine gute Empfehlung beibringen kann.

Anmeldungen sind zu richten an: August Reiffler, Rittergut Simbach bei Wilsdruff in Sachsen. Dabei sind Name, Alter, Wohnort, letzte Tätigkeit und Zugehörigkeit zu einem vaterländischen Verband zu erwähnen, außerdem eine Zeugnung darüber, ob der Dienstpflichtige mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut ist oder nicht.

Früher, deutsche Jugend beiderlei Geschlechts! Zeige, daß noch der Geist früher Pfandwehrfahr in dir lebt und sühne deinen Willen durch erste Tat zur Errichtung deines Heides und Errichtung deiner Seele!

geg. v. Stieglitz, geg. August Reiffler, Großföhrer für Sachsen, Führer der 1. Arbeitsgemeinschaft.

Der Gedanke der Arbeitsdienstpflicht, der in letzter Zeit mehr und mehr Anhänger gefunden hat und in weitesten Kreisen begehrt worden ist, soll jetzt insofern größere Beachtung annehmen, als der Jungdeutsche Orden, e. V., die Kasse, ein Votzbegehren über folgenden Antrag in die Wege geleitet hat:

„Neben arbeitsfähige deutsche Mann wird zu einer zweijährigen Arbeitsdienstpflicht für das 19. und 20. Lebensjahr herangezogen. Von der Arbeitsdienstpflicht entbindet nur förmliche Untauglichkeit. Organisation und Verwaltung des Organismus der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht werden einem besonderen Ministerium unterstellt. Dasselbe hat mit vollstem Einfluß der ihm zur Verfügung gestellten Kräfte die förmliche Kultivierung aller Un- und Oedlande in Angriff zu nehmen und dieselben durch Bau von Wohnungen und Wirtschaftsgebäuden zur Befriedigung durch das deutsche Volk vorzubereiten.

Die an diese Weise geschaffenen Werte sind Eigentum des deutschen Volkes. Die Einführung der allgemeinen, gleichen und zweijährigen Arbeitsdienstpflicht ist sofort im Falle der Bedrohung durch den Bolschewismus in die Wege zu leiten.“

Die Visten zur Einreichung werden, soweit es bis jetzt noch nicht geschehen ist, in diesen Tagen in Umlauf gesetzt.

Der Großföhrer für Sachsen schreibt uns: Der Rittergut Simbach bei Wilsdruff (Amtshauptchaft Weichen) ist die erste freiwillige Arbeitsgemeinschaft als Aufstuf für polnische Arbeiter ins Leben gerufen worden. Ein ausführlicher Bericht wird noch ausgehen.

Volksentscheid über Arbeitsdienstpflicht.

Der Gedanke der Arbeitsdienstpflicht, der in letzter Zeit mehr und mehr Anhänger gefunden hat und in weitesten Kreisen begehrt worden ist, soll jetzt insofern größere Beachtung annehmen, als der Jungdeutsche Orden, e. V., die Kasse, ein Votzbegehren über folgenden Antrag in die Wege geleitet hat:

„Neben arbeitsfähige deutsche Mann wird zu einer zweijährigen Arbeitsdienstpflicht für das 19. und 20. Lebensjahr herangezogen. Von der Arbeitsdienstpflicht entbindet nur förmliche Untauglichkeit. Organisation und Verwaltung des Organismus der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht werden einem besonderen Ministerium unterstellt. Dasselbe hat mit vollstem Einfluß der ihm zur Verfügung gestellten Kräfte die förmliche Kultivierung aller Un- und Oedlande in Angriff zu nehmen und dieselben durch Bau von Wohnungen und Wirtschaftsgebäuden zur Befriedigung durch das deutsche Volk vorzubereiten. Die auf diese Weise geschaffenen Werte sind Eigentum des deutschen Volkes. Die Einführung der allgemeinen, gleichen und zweijährigen Arbeitsdienstpflicht ist sofort im Falle der Bedrohung durch den Bolschewismus in die Wege zu leiten.“

Die Visten zur Einreichung werden, soweit es bis jetzt noch nicht geschehen ist, in diesen Tagen in Umlauf gesetzt.

Die Visten zur Einreichung werden, soweit es bis jetzt noch nicht geschehen ist, in diesen Tagen in Umlauf gesetzt.

Die Visten zur Einreichung werden, soweit es bis jetzt noch nicht geschehen ist, in diesen Tagen in Umlauf gesetzt.

Die Visten zur Einreichung werden, soweit es bis jetzt noch nicht geschehen ist, in diesen Tagen in Umlauf gesetzt.

Die Visten zur Einreichung werden, soweit es bis jetzt noch nicht geschehen ist, in diesen Tagen in Umlauf gesetzt.

Die Visten zur Einreichung werden, soweit es bis jetzt noch nicht geschehen ist, in diesen Tagen in Umlauf gesetzt.

Die Visten zur Einreichung werden, soweit es bis jetzt noch nicht geschehen ist, in diesen Tagen in Umlauf gesetzt.

Die Visten zur Einreichung werden, soweit es bis jetzt noch nicht geschehen ist, in diesen Tagen in Umlauf gesetzt.

Die Visten zur Einreichung werden, soweit es bis jetzt noch nicht geschehen ist, in diesen Tagen in Umlauf gesetzt.

Die Visten zur Einreichung werden, soweit es bis jetzt noch nicht geschehen ist, in diesen Tagen in Umlauf gesetzt.



Nicht wegwerfen! Weiter geben!

Völkischer Morgen

Durch Kampf-
gemeinschaft /

Zur Volks-
gemeinschaft

Kampfblatt der völkisch-sozialen Bewegung Halle (Saale)-Merseburg

Erscheint jeden Freitag — Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,— M. Der Besteller hat keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Nachzahlung, wenn das Erscheinen unserer Zeitung irgendwie verhindert wird, ebenso hat der Abbesteller dann kein Anrecht auf Schadenersatz. — Zu beziehen durch die Geschäftsstelle Halle (Saale), Weißstraße 47, Fernruf 4556.

Die Anzeigenpreise betragen je nach der Spaltenbreite Seite 10 Pfennig, für Werbeanzeigen im Textteil 20 Pfennig. Druckanzeigen Nachschlag nach Vereinbarung. Stellengelände und kleine Anzeigen 5 Pfennig. — Anzeigenannahme durch die Geschäftsstelle Halle (Saale), Weißstraße 47, Fernruf 4556. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich.

Nummer 12

Freitag, den 23. Wonnemonat (Mai) 1924

1. Jahrgang

Deutsche Zukunft.

Bei Ludendorff. / Stahlhelm und völkischer
Bei Ludendorff.

Schlageter zum Gedächtnis.
Gestorben durch feindliche Mörderhand am
26. Mai 1923



Als ich jüngst auf einem Kongress war, da hörte ich öfters die Worte: „Wie wertvoll ist es doch, daß man hier die Leute kennen lernt, deren wissenschaftliche Arbeiten man liest, bewundert oder ablehnt.“ Das ist zweifellos richtig. Man beurteilt etwas Geschriebenes ganz anders, wenn man die Persönlichkeit kennt, die es schrieb. — Wir standen vor einem großen, dem größten Deutschen der Jetztzeit, von dem und über den man weiß Gott viel gelesen und gehört hat. — Ludendorff. — Ich wünschte, daß jeder Deutsche das Erlebnis haben könnte, diesem deutschen Manne gegenüber zu stehen, und vor allem wünschte ich es jenen, die durch die jüdische Presse in ihrem Urteil über diesen Deutschen schlecht beeinflusst sind, und noch mehr denen, die wiederum durch diese Presse in eine Verstellung ihm gegenüber getreten sind. — Vor uns stand der große Feldherr, der Sieger von Tannenberg und von zahlreichen Schlachten, der Beschützer deutscher Erde. Diese Größe allein müßte eindrucksvoll wirken, wenn nicht ein Größeres aus seinen blauen blauen Augen uns entgegenleuchtete, ein Genius, das die eifigen Hülsen menschlicher Formalitäten zerbricht, ein Genius, das deutsche Seelen verbindet und vor dem sich fremde Seelen anhängig beugen, — das Menschentum eines deutschen Mannes. —

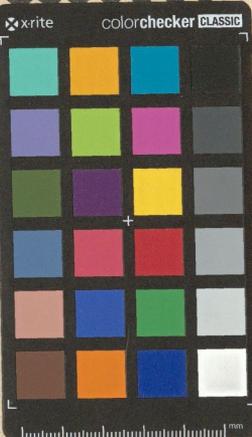
Das soll der kalte, rücksichtslose Mann sein, der ehrgeizige Pläne halber Hunderttausende in den Tod gehen ließ, wie dem deutschen Volke von feigen Geindeln vorgezogen wird, das kein Verständnis für die Verbrüderung deutscher Ehre und deutschen Bodens hat? Dieser Mann, dessen erste Frage dem deutschen Arbeiter in unserer Gegenwart galt, und dessen Worte von tiefer Wärme getragen waren für das Volk der nationaldemokratischen Schichten unseres Volkes, soll sich mit dem Kapitalismus verbunden haben, um den deutschen Arbeiter für eine kapitalistische Ausbeutung gefügig zu machen? — Und dann kommen noch ganz Schlaue, die da behaupten: „Daß er ein großer Feldherr ist, kann man nicht bestreiten, aber er sollte die Finger von der Politik lassen, von der er nichts versteht!“ Deutscher, lerne aus deiner Geschichte und höre, daß es der große Molke war, der mit seinen Worten: „Den nächsten Krieg hat Deutschland gegen die internationale Börse zu führen.“ die wahren Mächenschaften gegen Deutschland erkannte, die ein Bethmann-Hollweg Ende Juli 1914 noch nicht begriffen hatte. Wer war da der politische Weisheitslehrende, der Feldherr oder der Politiker? — Als ich Ludendorff ins Gesicht sah und seine Worte hörte, da war's mir klar, daß dieser Mann auf die Wirklichkeit eingestellt ist und dem phantastischen Utopien fremd sind, wie sie unseren Volksheute von angeblich politischen Größen eingeimpft werden. — Erkennt, deutsche Volksgenossen, daß man auch Ludendorff tauben will, weil er ein Großes eines Volkes ist, und weil man weiß, daß ein Volk nur durch große Männer zu Großem geführt wird. Und neben Ludendorff steht Adolf Hitler, aus dem dieselben Feinde einen üblen Demagogen machen wollen. Das kann man denen vorführen, die Hitler nicht kennen. Für uns ist er mit Ludendorff und Gräfe der Träger der großen Idee der deutschen Volksgemeinschaft, ohne die unser Volk, wenn es sie ablehnt, untergehen wird. „Deutschland wird völkisch oder nicht sein.“ sagte Hitlers treuer Kampfgenosse Ludendorff.

Verteilt ihr uns ruhig weiter in eurer trübschen, un-deutschen Art vor, daß wir einen Hitlerkult trieben. Wir treiben keinen Kult, aber wir sind dem großen Schöpfer dankbar, daß er uns einen Hitler in schwerer Zeit gab.

Schlageter schläft! Er hat die Ruh gefunden,
Die einem deutschen Helden wohl gebührt. —
Wenn er sich streckt, die Brust zerplatzt von Wunden,
Im Kampf empfangen, den er froh geführt! —
Er folgte vielen, die voran ihm zogen,
Er eilt voraus so manchem, der noch fällt,
Weil du, mein Volk, belogen und betrogen,
Nun wehrlos stehst, verachtet in der Welt!

Wie kam es denn, daß alles dies geschah,
Wer hat verriet so furchtbaren Verrat? —
Doch nur — weil Schritte sicher wollten gehen,
Geschützt vor Folgen ihrer feigen Tat. . .
Man ward sich Schuldige, die Schuld zu tragen,
Und Schergen, die da riefen: „Halt! den Dieb!“
Nicht weiter woll'n wir nach den Schurken fragen,
Sie sind bekannt, ihr Urteil: „ehelos!“ blieb!

Eberhard Freyher von Wedemayr,
genannt: „Der alte Landsknecht“.



...fordern unsere Idee der deutschen Agieren dieser Idee mit diesen beiden Selbstbewegung, werden wollen, den Führer, dann ge...
...deine großen Höre nicht auf die Außen wollen, jon...
...ft. —
...er erscheint es dem wir Deutschmennebrude, den in Versailles und ihren Verfallser...
...kunft zu sprechen uns unterlangen. Sein angeblich für die Wirklichkeit eingestellter Geist kann es nicht lassen, daß jemand bei der vollkommenen Entwaffnung und Wehrlosigkeit, die wir freiwillig auf uns genommen haben, und angeführt der furchtbaren Kriegsmacht unserer Feinde und Nachbarn an einen neuen Aufstieg zu denken und von ihm zu reden wagen. Man weiß uns auf die unangehören, unüberbrückbaren Gegensätze hin, die sich im Innern unseres Volkslebens ausbilden; man hält uns die Engstirnigkeit des Lebens vor die Augen, mit der unsere Feinde unter ganzes Herrschaftsleben erfolgreich eingedrungen haben; man erinnert uns an die Ueberlegenheit der feindlichen Diplomatie, der die Hilfsmittel der ganzen Welt zur Verfügung hat; kurz, man stellt uns als Phantasten und Absonderlinge hin, die kein Auge haben für die nächsteren Tatsachen und Ereignisse. Uns bleibt nichts weiter übrig, als die Folgen unserer Kriegsniederlage ohne Murren als etwas Gottgewolltes auf uns zu nehmen und immer wieder unermüdetlich zu versuchen, durch vermehrte und angespannte Arbeit höhere Ertragnisse zu erzielen, um unsere Schulden abzurufen und so den „Weg ins Freie“ zurückzufinden.

Nüchternheit ist etwas Schönes und Unersetzliches, wo es sich um wirtschaftliche Notwendigkeiten und technische Aufgaben handelt. Herr von Löffow wollte sich auch nur an einem Unternehmen beteiligen, bei dem er eine 51%ige Sicherheit des Erfolges herausrechnen konnte. Hat aber York von Warendorf ebenso gerechnet? Hat Bismarck ebenso nüchtern und kühl den Ausgang vorausberechnet, als er seine Politik der Gründung des Deutschen Reiches begann? Schon diese Fragestellung beweist, daß hier nach etwas anderes in Betracht kommt, was Bismarck die Inponderabilien der Volkseele nannte. Künftlerisches Tun ist eben doch etwas anderes als handwerkermäßiges Messen und Berechnen. Ein Wagnis bleibt immer dabei und ein Vertrauen auf das Glück. Wer nichts wagt, kann auch nichts gewinnen! Und doch sagt man Bismarck immer nach, daß er ein vorsichtiger und tüchtler Rechner gewesen sei. Es gehört eben beides dazu: erst wagen, dann wagen, wie Wolke sagte. Von kühlen Rechnern allein und schon